

Monatsgedicht : klar gegen Gewalt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

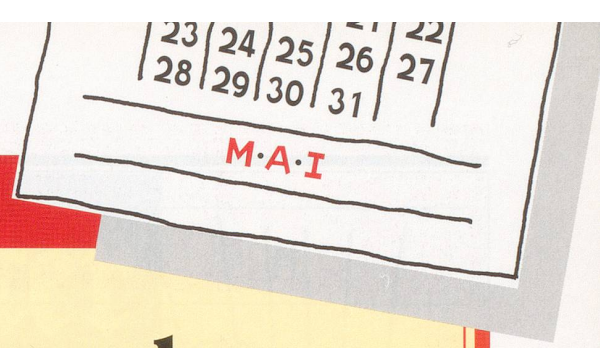
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Klar gegen Gewalt

VON ULRICH WEBER

Der Hugo ist ein sanfter Mann,
der es nun mal nicht sehen kann,
wenn Menschen miteinander streiten,
und dies zu allen Tageszeiten.

Wird hitzig seine Frau daheim,
besänftigt er die Wut im Keim.
Und schreien seine beiden Kinder,
erkennt er: Besser wohl, verschwind' er.
Und spricht im Zorn zu ihm der Chef,
dann denkt er nur: Ach, Hund du, kleff!

Und schaut er zu beim Fussballspielen,
gehört er nicht zu all den vielen,
die schimpfen, weil er ja begreift:
Bei ‚Fouls‘ ist einer da, der pfeift.

Den Hugo hört man selten klagen.
Doch dann, vor allem an Samstagen,
und meistens lang nach Mitternacht,
da sieht er fern, wenn's tätscht und kracht,
und sie mit Faust, Gewehr und Messern
die bitterböse Welt verbessern.

Er geht ins Bett, wo er süß träumt,
denn nun ist wieder aufgeräumt.